



Staatssekretär Klaus Kaiser (mit Maske) besuchte mit den Dritte-Orte-Beteiligten auch den Bürgerpark.

Foto: Birgit Nolte

Staatssekretär besichtigt Dritte Orte

Klaus Kaiser vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft besuchte am Samstag Steinhagen. Grund war das erfolgreiche Kulturprojekt. Zahlreiche Stationen standen auf dem Rundgangprogramm.

Birgit Nolte

■ **Steinhagen.** Klaus Kaiser musste sich am Samstag auf einen eng getakteten Zeitplan einstellen. Denn im Gegensatz zum „Dritten Ort“ in anderen Städten und Gemeinden, der sich meistens auf einen einzigen Veranstaltungsort beschränkt, standen für den NRW-Staatssekretär für Kultur und Wissenschaft in Steinhagen gleich acht Stationen auf dem Programm.

Mit dem Programm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft im Rahmen der „Stärkungsinitiative Kultur“ die Entwicklung und Weiterentwicklung von Kulturorten in ländlichen Regionen. Zwischen 2021 und 2023 wird das Programm mit insgesamt 13,5 Millionen Euro gefördert.

Aus 45 Bewerbungen hat eine Jury 26 Projekte in Nordrhein-Westfalen ausgesucht. Darunter auch Steinhagen. „Wir sind das einzige Projekt, das so viele Standorte hat“, berichtete Bibliotheksleiterin Manuela Heinig.

Die Gemeindebibliothek am Kirchplatz ist neben dem Verein „Kultur vor Ort“ und der



Die Gemeindebibliothek war der Startpunkt des Rundgangs für Staatssekretär Klaus Kaiser, der von Leiterin Manuela Heinig, Bürgermeisterin Sarah Süß, Schulamtsleiterin Gabi Schneegaß und weiteren Dritte-Orte-Beteiligten in Steinhagen begrüßt wurde.

Foto: Birgit Nolte

Perus GmbH als Eigentümerin des Schlichte-Carrees eine der tragenden Säulen der „Dritten Orte“. „In den vergangenen zwei Jahren war es aufgrund der Pandemie nicht gerade einfach, Veranstaltungen zu organisieren, aber wir haben versucht, das Beste draus zu machen“, so Bürgermeisterin Sarah Süß.

Sobald es die Corona-Schutzverordnung hergab, lud die Gemeindebibliothek beispielsweise wieder zu Lesungen ein oder reaktivierte den re-

gelmäßigen Handarbeitstreff. Denn neben den kulturellen Veranstaltungen stehen niedrigschwellige Angebote der Begegnung im Zentrum des „Dritte Orte“-Konzepts.

Daher ist beispielsweise auch die evangelische Kirchengemeinde mit im Boot. „Wir sind ein kultureller Player am Ort“, betonte Pfarrerin Kirsten Schumann gegenüber dem Besucher aus Düsseldorf, der sich nach den Gemeindegliederzahlen erkundigte. Die entwickeln sich nicht so gut. „Im

vergangenen Jahr hatten wir 102 Kirchengemeinden, das ist sehr viel“, so Pfarrerin Schumann. Aktuell gehören 7.200 Personen zur evangelischen Kirchengemeinde.

Nächste Station beim Rundgang war das Heimathaus. Hier finden unter anderem Kurse der Kreismusikschule statt. „Schön, dass diese Angebote lokal verankert und vernetzt sind“, freute sich Staatssekretär Klaus Kaiser über den zentralen Standort. Das Ministerium habe die Musikschulen

bewusst in das Kulturgesetz aufgenommen. „Wir möchten damit die Hauptamtlichkeit an den Schulen fördern“, so Klaus Kaiser. Bis zum Ende der Legislaturperiode sollen Musikschulen statt mit bisher zwei Millionen mit elf Millionen Euro gefördert werden.

Weitere Stationen beim Rundgang waren neben den Räumen der Volkshochschule am Kirchplatz, dem Bürgerpark und dem Historischen Museum als Partner auch das Schlichte-Carree. Hier sind im vergangenen Sommer zahlreiche Bands aufgetreten. Auch das Mondschein-Kino, ebenfalls von den Ehrenamtlichen des Vereins „Kultur vor Ort“ organisiert, entpuppte sich als großer Erfolg.

„Ich bin selbst überrascht über die tolle Atmosphäre, die das Schlichte-Carree bei Veranstaltungen ausstrahlt“, so Horst Neugebauer, Geschäftsführer der Perus GmbH, der Besitzerin der Schlichte-Carree-Immobilie. Der Innenhof soll auch weiterhin für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. „Es ist wichtig, Kultur zu fördern und die Menschen zusammenzubringen“, bekräftigte Neugebauer.